



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CLXXXVI. Der Rath zu Tangermünde verkauft eine Leibrente zur Zahlung
der rückständigen Landsteuer, am 21. Februar 1540.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

CLXXXVI. Der Rath zu Tangermünde verkauft eine Leibrente zur Zahlung der rückständigen Landsteuer, am 21. Februar 1540.

Wy Bürgermeister vnd Rathmanne to Tangermunde Bekennen — dat wy — verkoepen mit krafft vnd macht deses brieues dem Erfamen vnd vorsichtigen Cone dufern, vnser Rats mitbeschwaren, vnd Annen, siner itzigen eheligen husfrowen, to obrer twier liff vnd leuende achtvndwintich gulden an guder ganghafftiger münthe landeswerung, twevndwintich stendalsche schillinge vp Ichligen gulden getalt, jerlicher liffrenthe vor vierdehalffhundert gulden, als an hundert XXXIII gemeinen guden gankhafftigen dalern vnd einhundert vnd dryvndachtentich gulden dry orth an steder groschen, je XII groschen vp ichtigen gulden getalt, die he vns wol to dancke bereydet, vernoget vnd betalet vnd wy die gantz vnd all In vnser Stad nutte vnd frahmen, sunderlich to entrichtung der hinderstelligen Landstuhre, so vnsern gnedigsten herren vam negenvnddrutigesten Jare nachstendig gewesen, gekert vnd gebracht hebben etc., nach Christi vnser herren gebort Im vffteinhundersten, darnach Im virtigesten Jare, am Sonauende nach Inuocauit.

Aus dem alten Tangermündeschen Stadtbuche.

CLXXXVII. Notiz über die Abfindung der letzten Conventualen des Pauler Klosters zu Tangermünde, vom Jahre 1540.

Nachdem vnser gnedigster herre der Churfürst to Brandenburg gnedichliken erlouet hefft dem Rahde dat hloster alhier intonehmende vnd ein Spittael darvan to makende vnd so dennoch noch vier personen darinne gewesen, die sick nicht bewußt darinne to entholdende, hett man diefuluigen, wyle sie nicht lenger darin hebben bewußt to bliuende, am Fridage na vocem Jocunditatis, Anno etc. XL^o. affgeferdiget vnd ein passort gegeben, Wo hir nach folget: Wy Burgemeister vnd Rathmanne to Tangermunde bekennen apenbar vor Idermennichlick, geistlicks edder werltlikes standes, die dessen vnsern apenbrieff sehn edder horen lesen vnd darmit erfocht werden, dat Er Andreas moller gegenwardiges breues teger hiruor eine tidlanck by vns Im Pauler kloster gewesen, sick darin wo einen frahmen ehrliken manne themet gehalten, eines guden gerüchtes, sines ampts, dar to he gekahren, mit flite gewardet vnd do he sick Im kloster nicht lenger bewußt to entholdende, ock willens an ander obrder sick to versehende, hebben wy eme vnd her Caspar gerlouen nagegeuen, dat Terminien hufz, wo dat Conuent alhier In Stendall hefft, beydersits vor sick to gebukende, dar to ein Themelich kleyd gegeben, darmit he to frehden gewesen, also deste beqwemer mochte affgeferdiget werden, vnd ist also gedachter her Andreas moller nicht heimlich edder düfflick, sondern ehrlick vnd redelick mit guden weten, willen vnd vorloue affgescheiden, dat wy hirmit bekennich. Bidden derhaluen fruntlich Iderman, wat standes, werden effte Condition die lyn, efft velegemelter Er Andreas an ennigen ohrden worde kahmen vmb parren effte prediger ampte, war to he de siner geschicklicheyt nach sick begeuen worde bidden, darinnen